

A. Leitantrag an den 12. Landesparteitag

A.1. DIE LINKE 2015 – wo wir stehen und worauf wir aufbauen können

ÄA.1.7. Änderungsantrag zum Leitantrag - Kapitel 7: Abschluss

EinreicherInnen: Dorothea Wolff, Kathrin Kosche, Wolfgang Waitz, Rainer Tuma und weitere Mitglieder der Regionalgruppe Vogtland der LAG Hartz IV sowie Ursula und Volker Mieth, Uda Hartmann, Gertraude Reichstein und weiterer Mitglieder des Ortsverbandes Gölltzschtal im Vogtlandkreis

Der Landesparteitag möge die Streichung folgenden Satzes in den Zeilen 1118 f. beschließen:

"DIE LINKE.Sachsen sollte den Anspruch haben, Partei für Alle zu sein."

Begründung:

Eine politische Partei kann in einer Gesellschaft, die durch Klassengegensätze geprägt ist, nicht Vertreter aller, also auch aller Klassen sein: DIE LINKE.Sachsen - genauso wie DIE LINKE anderer Bundesländer - kann nicht für soziale Gerechtigkeit kämpfen und gleichzeitig die Interessen derer vertreten, die die sozialen Ungerechtigkeiten auslösen: die Verursacher von Ausbeutung und Unterdrückung, von prekärer Arbeit und prekärem Leben.

Die Forderung an DIE LINKE, Partei für alle zu sein, ergibt sich auch nicht logisch aus dem Textzusammenhang des Leitantrages: Im Kontext werden für Quereinsteiger in linke Politik gleiche Chancen gefordert wie für die, die sich "hochgedient" haben.

Entscheidung des Parteitages	
Angenommen:	Abgelehnt:
Überwiesen an: _____	
Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____	
Bemerkungen: _____	